

Rede des Bürgermeisters Peter Gefeller zur

Einbringung Haushaltssatzung/-plan 2019
am Dienstag, 20. November 2018
in der Stadtverordnetenversammlung der
Stadt Staufenberg

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Hardt,
sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

das Jahr 2018 ist ein gutes Jahr für unsere Stadt Staufenberg. Erstmals seit dem Jahr 1994, dem Jahr der Geburt meines Sohnes Julian, der heute unter Ihnen als Stadtverordneter sitzt, wird unsere Stadt spätestens am Ende dieses Jahres „kassenkreditfrei“ sein!

Am 20. Juli erhielten wir im Zuge der Umsetzung des Hessenkassengesetzes aus den Händen des Finanzministers Dr. Schäfer zur Ablösung unserer verbliebenen Kassenkredite einen Bescheid über 9,1 Mio. EUR. Zu Beginn meiner Amtszeit beliefen sich unsere Kassenkredite noch auf 20 Mio. EUR. Ende des letzten Jahres waren es "nur" noch 9,6 Mio. EUR. Dank der bereits mit dem Schutzschirmvertrag gewährten Landeshilfe sowie der Mittel aus dem Landesausgleichstock aber auch dank der konsequenten Reduzierung unserer Ausgaben konnten wir schon vor dem Erlass des Hessenkassengesetzes unsere Kassenkredite um über die Hälfte reduzieren. Nun haben wir weitere 9,1 Mio. EUR ablösen können. Die verbleibenden 500 TEUR werden wir aus den Überschüssen des letzten und des laufenden Jahres tilgen. Damit sind wir unsere „Altlasten“ aus den Kassenkrediten endgültig los. Ich denke, dies ist gerade für unsere junge Generation eine gute Nachricht.

Schaut man nun auf die Zahlen des Haushalts für das kommende Jahr, kann man eine einfache Feststellung treffen: Staufenberg geht es gut! Wir bringen für das Jahr 2019 den städtischen Haushalt mit einem leichten Überschuss, salopp gesagt, mit einer „schwarzen Null“ ein. Die Projekte, die wir gemeinsam in den vergangenen Jahren durch Entscheidungen aller Stadtverordneten auf den Weg gebracht haben, kommen ins Leben. Und wir betreiben auf allen Ebenen Vorsorge für die Zukunft unserer Stadt, die auch in den kommenden Jahren weiter wachsen wird.

Das alles, meine Damen und Herren, sind Parameter, die die Aussage „Staufenberg geht es gut“ untermauern. Unser gemeinsames Ziel muss es sein, dass dies auch so bleibt. Dafür steht der Haushalt 2019 - ein „ausgewogener Haushalt“ der versucht, allen kommunalen Handlungsfeldern unserer Stadt gerecht zu werden.

Es ist ein Haushalt einer nach wie vor dynamisch wachsenden Stadt mit Gesamterträgen von 15.279.500 Euro (+ 42.050 Euro), denen Aufwendungen von 15.270.700 Euro gegenüberstehen (+ 40.800 Euro). Ein nahezu identisches Aufkommen wie im laufenden Jahr also.

Vieles von dem, was wir gemeinsam auf den Weg gebracht haben, hat in diesem Jahr Gestalt angenommen. Zu nennen sind dabei: Der Beginn des Kita-Anbaus in Treis, der Endausbau der Straßen Am Vogel-sang und Am Schiftenweg verbunden mit der Teilsanierung des Festplatzes in Staufenberg, die Kanal- und Straßensanierung in der Ringstraße in Treis, der Start des Aktivparks Lumdatal, der unmittelbar bevorstehende Bau des Übungsturms der Feuerwehr, der Umbau des Jugendzentrums Mitte, der nur dank des fantastischen Einsatzes der Gruppe „Staufenberg vereint“ möglich war, und am Ende natürlich auch die unfassbar schnelle Vermarktung des Baugebiets am alten Reitplatz.

Diese Projekte repräsentieren ganz unterschiedliche Lebensbereiche und somit die Bandbreite, die wir alle mit unseren Entscheidungen im Blick haben müssen.

Sie sind ein Beleg für die Dynamik unserer Stadt, die sich auch im Haushalt 2019 abbildet, wie ein Blick auf die im kommenden Jahr geplanten Großinvestitionen belegt.

Bei diesen ist an erster Stelle die Erschließung des Baugebiets „Auf der Schautanz“ in Mainzlar zu nennen. Mit diesem neuen Wohngebiet werden wir die Attraktivität unserer Stadt gerade für junge Familien weiter steigern.

Hierzu passt, wie ich finde, der bereits begonnene Bau des DRK Multifunktionsgebäudes in Daubringen, auf dessen Fertigstellung zum Ende des nächsten Jahres schon heute ganz viele Kinder aber auch viele Kulturinteressierte sehr gespannt warten.

Als weiteres „Fremdprojekt“ wird sicherlich der Landkreis Gießen nach dem Abriss des alten REWE-Marktes an gleicher Stelle auch mit dem Neubau der gemeinsamen Grundschule beginnen. Zudem dürfen wir uns bis zum kommenden Herbst auch auf die Fertigstellung des MED-ZENTRUMs in der Vitalen Mitte freuen.

An eigenen Projekten werden wir auf dem Mainzlarer Sportplatz mit dem Aktivpark Lumdatal „das“ Leuchtturmprojekt schlechthin des gesamten Tals fortsetzen.

In Treis möchten wir den Straßenendausbau im Baugebiet „Am Sonnenberg“ aber auch den Glasfaserausbau im Falltor- und im Streitkopf-Gebiet umsetzen. Gemeinsam mit dem ZLS wollen wir auch Teile der Oberen Burgstraße sanieren. Neben dem aktuell schon laufenden Kita-Anbau sollen zudem das Dach und die Außenfassade des Kita-Altbaus erneuert werden.

In Staufenberg selbst wollen wir den Friedhof mit einem rollstuhltauglichen Weg, einen neuen Containerplatz und einer neuen Schöpfstelle aufwerten. Gleichzeitig möchte dort ein heimischer Gärtner den schon länger geplanten Memoriam-Garten umsetzen.

Schließlich wollen wir unsere Verwaltung mit einem neuen Dokumenten-Management-System für die Zukunft sicher machen.

Die Finanzierung all dieser Projekte ist, wie Sie dem Entwurf entnehmen können, gut abgesichert. Deshalb können wir auch die Steuern und Gebühren auf dem jetzigen Stand halten. Darüber bin ich sehr froh, denn die Abgaben bedeuten für unsere Bürgerinnen und Bürger aber auch für unsere heimischen Unternehmer oftmals eine nicht geringe Belastung.

Und noch eine Feststellung ist wichtig zu erwähnen: Staufenberg wächst. Die Hessen-Agentur sieht für Staufenberg in ihrer aktuellen Prognose bis zum Jahr 2030 einen Bevölkerungszuwachs von 5,9 % voraus. Das ist sicher eine gute Nachricht. Wachstum und Zuzug sind ein Indikator für einen attraktiven Standort und für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt. Damit verbunden ist aber auch die Aufgabe für uns als Kommune, dafür die Rahmenbedingungen zu schaffen. Mit Blick auf das, was wir in den vergangenen Jahren bereits in Angriff genommen haben und für die nahe Zukunft noch anvisieren, heißt das in diesem Fall eindeutig: Wir sind auf dem richtigen Weg.

Und nun zu den „nackten“ Zahlen:

Der Entwurf der Haushaltssatzung 2019 schließt im Ergebnishaushalt mit einem **Überschuss** in Höhe von 453.900 EUR ab.

Die Höhe des voraussichtlichen Überschusses im ordentlichen Ergebnis beträgt 8.800 EUR.

Der Finanzhaushalt schließt mit einem positiven **Finanzmittelbestand** von 985.990 EUR ab.

Der Gesamtbetrag der **Verpflichtungsermächtigungen** wird auf 9.900 EUR festgesetzt.

Eine **Kreditaufnahme** ist nicht erforderlich.

Die Höhe der **Liquiditätskredite** (vormals Kassenkredite) wird auf 2 Mio. EUR festgesetzt. Weshalb Liquiditätskredite überhaupt benötigt werden, liegt daran, dass die Einzahlungen aus Steuern nur zu bestimmten Fälligkeiten gezahlt werden, die Aufwendungen für die Kreis- und Schulumlage und das Personal jedoch monatlich anstehen.

Die Teilnahme an der **Hessenkasse** hat dazu geführt, dass Kassenkredite in Höhe von 9,1 Mio. EUR durch das Land Hessen abgelöst wurden. Der städtische Anteil in Höhe von 4,55 Mio. EUR wurde als neue Verbindlichkeit aufgenommen. Diese Verbindlichkeit wird mit jährlich 206.100 EUR getilgt. Damit sind die Risiken einer möglichen Zinserhöhung gebannt, die eine erhebliche Gefahr für den Ausgleich zukünftiger Haushalte dargestellt haben.

Die in früheren Vorberichten der Haushaltspläne dargestellten **Jahresfehlbeträge** der Jahre 1994 bis 2008 sind nicht mehr zu berücksichtigen, da durch die Aufstellung der Eröffnungsbilanz im Jahre 2009 die Vermögensverhältnisse neu bewertet und dargestellt wurden.

Mit den Zahlungen aus dem Schutzschirmprogramm und den Mitteln aus dem Landesausgleichsstock konnten die „doppischen“ Fehlbeträge der Jahre 2009 bis 2015 abgedeckt werden. Zusammen mit dem Überschuss des Jahres 2016 sorgten sie zugleich auch zu einer Erhöhung des Eigenkapitals um rund 2,42 Mio. EUR. Die Überschüsse der Jahre 2017 und 2018 werden unser Eigenkapital weiter erhöhen.

Mit anderen Worten: **Die Stadt Staufenberg hat keine Fehlbeträge aus den Vorjahren, die noch ausgeglichen werden müssen!**

Die **Personalaufwendungen** für die Arbeitnehmer/innen sind entsprechend der Tarifvereinbarung mit einer Erhöhung von 3,09 % ab April 2019 kalkuliert worden. Für die Beamtenbesoldung ist eine Erhöhung von 2,2 % ab Februar 2019 zugrunde gelegt worden. Die Aufwendungen für Personal und Versorgung sinken dennoch um 66.350 EUR auf rund 5,19 Mio. EUR. Dies begründet sich mit niedrigeren Aufwendungen für die Versorgung.

Aufgrund der politischen Entscheidung der Stadt Lollar entfällt zumindest vorläufig die zum 01.01.2019 vorgesehene weitere Zusammenlegung von Abteilungen der Städte Lollar und Staufenberg. Die Gemeinschaftskasse gibt es dagegen nach wie vor.

Die Teilnahme am kommunalen Schutzschirm des Landes Hessen sowie an der Hessenkasse macht sich durch strenge Einsparungen bemerkbar. Nur unvermeidbare **Aufwendungen** werden getätigt. Den größten Brocken bei den Sach- und Dienstleistungen stellen die Aufwendungen für Leiharbeitskräfte in den Kindertagesstätten mit einem Aufwand in Höhe von rund 284 TEUR dar. Diese Kräfte sind bereits beim DRK angestellt. Die Aufwendungen entfallen mit der Inbetriebnahme der neuen DRK-Kita. 150 TEUR sind für die Straßenunterhaltung vorgesehen. Und 76 TEUR haben wir im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung und Planung für die Erstellung eines Masterplans eingeplant.

Die Aufwendungen für **Kassenkreditzinsen** konnten von 110 TEUR auf 20 TEUR gesenkt werden.

Die Hebesätze der Grundsteuer und der Gewerbesteuer können unverändert bleiben. Konkret planen wir mit einem Aufkommen an Grundsteuer von 1,29 Mio. EUR, an Gewerbesteuer von 1,8 Mio. EUR und an Hundesteuer von 58 TEUR. An Schlüsselzuweisungen erwar-

ten wir 3,3 Mio. EUR. Den Gemeindeanteil der Einkommenssteuer sehen wir mit 4,95 Mio. EUR vor. An Familienleistungsausgleich erwarten wir 324 TEUR und an Gemeindeanteil Umsatzsteuer 231 TEUR. Insgesamt ergeben sich damit zu erwartende **Steuererträge** von 11,96 Mio. EUR.

Hiervon abzuziehen sind die Gewerbesteuerumlage von 288 TEUR, die Kreis- und Schulumlage von sage und schreibe 5,86 Mio. EUR sowie die Zinsdienstumlage von 19 TEUR, was eine **Umlagebelastung** von insgesamt 6,17 Mio. EUR ergibt.

Von „unseren“ Steuereinnahmen verbleiben uns also nach Abzug der Umlagen lediglich noch 5,79 Mio. EUR und damit gerade einmal 48,42 %. Mehr als die Hälfte unserer Steuereinnahmen fließen also sofort wieder über Umlagen ab!

Erfreulicher ist sicher die folgende Feststellung: Die Stadt Staufenberg benötigt kein **Haushaltsicherungskonzept** mehr. Die Ergebnis- und Finanzplanung der Jahre 2019 bis 2022 weist keine Fehlbeträge aus. Nach gefühlten Jahrzehnten der Pflicht zur Fortschreibung von Haushaltssicherungskonzepten ist es schon ein tolles Gefühl, endlich wieder freier durchatmen zu können.

Neu in die HGO aufgenommen (§ 106 Abs. 1 HGO) ist die Pflicht zur Bildung eines **Liquiditätspuffers**. Dieser beträgt 2 % des Durchschnitts der Auszahlungen der letzten drei Jahre. Bei uns in Staufenberg sind dies derzeit gut 260 TEUR. Da der Finanzmittelbestand bis zum Jahr 2022 erfreulicherweise einen höheren Wert ausweist, verfügt die Stadt Staufenberg bereits über den gesetzlich vorgeschriebenen Liquiditätspuffer.

Meine Damen und Herren, die im Haushaltsentwurf ausgewiesenen Projekte verfolgen das Ziel, Staufenberg weiter nach vorn zu bringen und sich im Wettbewerb der Kommunen gut aufzustellen. Kommunen müssen heutzutage, nicht zuletzt angesichts des demografischen

Wandels etwas zu bieten haben. Bürgerinnen und Bürger wie Unternehmen erwarten Kitas und Schulen mit guter Ausstattung und guten pädagogischem Angeboten, sie erwarten attraktive Wohngebiete und eine moderne Infrastruktur sowie vielfältige sportliche und kulturelle Angebote. Kommunen, die etwas vorzuweisen haben, binden ihre Bewohnerinnen und Bewohner sowie Firmen und Betriebe und sind interessant für Neuansiedler.

Mit unserer Politik haben wir es erreicht, dass sich Staufenberg in puncto Daseinsvorsorge und Lebensqualität sehen lassen kann und gute Rahmenbedingungen für die Wirtschaft aufweist. Mit den geplanten neuen Projekten setzen wir diesen Erfolgskurs fort.

Deshalb möchte ich an dieser Stelle Finanzabteilungsleiterin Gabriele Ohm-Goltze sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dafür danken, einen soliden Haushaltsentwurf für das Jahr 2019 ausgearbeitet zu haben, der für Staufenberg neue Perspektiven aufzeigt.

Dieser Haushalt steht nun zur Diskussion. Vielleicht wird es Kritik, Gegen- oder zusätzliche Vorschläge geben. Dabei bitte ich Sie alle aber zu bedenken, dass wir keine unbegrenzten Mittel zur Verfügung haben.

Eine ausführliche, auch kontroverse Debatte entspricht der Bedeutung eines Haushaltsentwurfs, aber ich hoffe auch auf breite Zustimmung. Denn am erfolgreichsten sind wir, wenn wir Pläne gemeinsam umsetzen.

Meine Damen und Herren, ich bin überzeugt, dass wir mit dem Haushaltsentwurf unserer Verantwortung für Staufenberg gerecht werden und dass er unsere Stadt weiterbringt. Ich bitte Sie, dem Haushaltsplan zuzustimmen, und hoffe auf weiterhin gute Zusammenarbeit. Zugleich danke ich Ihnen abschließend für Ihre Aufmerksamkeit.

Peter Gefeller, Bürgermeister